



Wer wir sind

forsch ist ein Netzwerk aus Fortbildner\*innen und Berater\*innen mit Sitz in Berlin. Sie können mit uns über unsere Mailadresse in Kontakt treten.

Zum Netzwerk gehören aktuell:

Andreas Hechler, Annette Kübler, Beate Flechtker, Christian Martens, Cvetka Bovha, Dorothea Schütze, Jetti Hahn, Nele Kontzi, Vivien Laumann, Žaklina Mamutovič.

**Wir verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz in der Unterstützung von Schulen, z. B.:**

- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen (z. B. an Studien- oder Fachtagen)
- Beratung und Begleitung von längerfristigen Veränderungsprozessen
- Coaching von Schulleitungen, koordinierenden Erzieher\*innen und Steuergruppen
- Jugendarbeit und Workshops mit Schüler\*innen

**Kontakt: [forsch@mailbox.org](mailto:forsch@mailbox.org)**

forsch ist eine Kooperationsinitiative von:

Institut für Demokratieentwicklung → [www.ide-berlin.org](http://www.ide-berlin.org)

Institut für den Situationsansatz → [www.situationsansatz.de](http://www.situationsansatz.de)

Anti-Bias-Netz → [www.anti-bias-netz.org](http://www.anti-bias-netz.org)



## Einseitige und diskriminierende Unterrichtsmaterialien in der Schule erkennen und inklusiv gestalten

Die Schulbuchstudie *Migration und Integration* weist darauf hin, mit welcher großen Herausforderung Schule konfrontiert ist:

Wie können ausgrenzende Inhalte und Darstellungen in vorhandenen Lehrmaterialien von Pädagog\*innen wahrgenommen und deren diskriminierende Wirkung begrenzt werden?

**In diesem Modul geht es um die kritische Auseinandersetzung mit einseitigen und ausgrenzenden Lernmaterialien. Dabei liegen die Entwicklung einer diskriminierungskritischen Haltung und die Selbstreflexion der Pädagog\*innen und professionelles Handeln im Fokus.**

Zunächst wird in Prinzipien und Vorgehensweisen vorurteilsbewusster Bildung, sowie zentrale Konzepte von Rassismuskritik eingeführt.

Im Anschluss werden beispielhaft Unterrichtsmaterialien auf diskriminierende Inhalte hin analysiert und alternative Materialien vorgestellt.

Zu guter Letzt geht es um die gemeinsame Erkundung konkreter Schritte auf dem Weg zu einer inklusiven Unterrichtspraxis.

**Themen:**

inklusive Unterrichtspraxis,  
Diskriminierungskritische Haltung,  
Selbstreflexion

## Mehr Sprache durch Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit stellt im alltäglichen Leben vieler Kinder und Jugendlicher in Deutschland die Normalität dar. In der Schule (ob im Unterricht, in den Pausen, im Freizeitbereich oder bei schulischen Veranstaltungen) wird Mehrsprachigkeit hingegen wenig wahrgenommen, geschweige denn genutzt.

Sprache hat einen großen Einfluss auf das Zugehörigkeitsgefühl und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen – zwei zentrale Aspekte für den Bildungserfolg. Die Anerkennung von Mehrsprachigkeit ist für die Identitätsentwicklung und Lernmotivation von Kindern und Jugendlichen von enormer Bedeutung.

**In diesem Modul bieten wir einen Einstieg in das Thema und erläutern den Zusammenhang von Sprache und Lernerfolg.**

Dabei arbeiten wir neben der Wissensvermittlung mit selbstreflexiven Übungen und beschäftigen uns mit Praxisbeispielen, die einen neuen Umgang mit Mehrsprachigkeit ermöglichen.

Diese Beispiele dienen den Teilnehmenden als Anregung, konkrete Schritte für die Umsetzung im eigenen Schulkontext zu entwickeln.

**Themen:**

Mehrsprachigkeit,  
Identitätsentwicklung,  
Zugehörigkeitsgefühl



fortbildung für schule

**Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an Schulen**



In Inklusion, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit liegen große Chancen für alle, Kinder und Jugendliche einschließlich der sie begleitenden Erwachsenen. Diese Prinzipien umzusetzen, stellt uns vor große Aufgaben und Herausforderungen.

Wir möchten Sie gerne bei dieser anspruchsvollen Arbeit unterstützen und bieten entsprechende Impulse, Workshops und Fortbildungen für alle Berufsgruppen in allen Schultypen an.

Dabei kann es um die Beziehungsgestaltung zwischen Pädagog\*innen und Schüler\*innen bzw. deren Familien gehen, um Lernmaterialien und Lernzugänge, um Sensibilität gegenüber diskriminierenden Strukturen, um Vorgehensweisen, Haltungsfragen und vieles mehr.

Auf den kommenden Seiten stellen wir unsere Angebote vor. Die konkreten Inhalte und Fortbildungsformate vereinbaren wir gerne individuell mit Ihnen und orientieren uns dabei an Ihrer jeweiligen Bedarfslage, der Zielgruppe, sowie den Rahmenbedingungen vor Ort.

#### Mögliche Formate:

- Vortrag/Impulse (im Rahmen eines Studien- oder Fachtags)
- Workshop (2–3 Std.)
- Seminar (1 Tag oder mehr)

#### Unsere inhaltlichen Schwerpunkte und Konzepte:

Demokratieförderung (z.B. Betzavta), Diversity, geschlechterreflektierte Pädagogik, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Globales Lernen, Kinder- und Menschenrechte, mehrdimensionale Diskriminierung und Privilegierung, Mehrsprachigkeit, Neonazismus-/Rechtsextremismusprävention, Partizipation, Rassistmuskritik, Anti-Bias/Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.

Zu weiteren Themen sprechen Sie uns gerne an.  
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage: [forsch@mailbox.org](mailto:forsch@mailbox.org)

## Schule vielfältig gestalten – Diskriminierungen abbauen mit dem Anti-Bias-Ansatz

In Ihrem Alltag begegnen Sie immer wieder Situationen, die Sie nachdenklich machen:

- Im Unterricht oder Freizeitbereich kommt es zur Diskriminierung von Schüler\*innen.
- Im Pädagog\*innenzimmer hören Sie abwertende Äußerungen über Kinder oder Jugendliche und deren Familien.
- Sie ärgern sich über die Tatsache, dass der Bildungserfolg in Deutschland immer noch stark vom sozialen Hintergrund und struktureller Ausgrenzung abhängt. Und insgesamt wünschen Sie sich einen anderen Umgang miteinander an Ihrer Schule.

Dieses Modul ist ein Einstieg in den Anti-Bias-Ansatz. Anti-Bias ist als ganzheitlicher Ansatz besonders dafür geeignet, sich mit den Themen Diversität und Diskriminierung zu beschäftigen. Er bietet Methoden, Materialien und konkrete Hinweise, Schule zu einem vorurteilsbewussten Lernort zu machen.

Der Anti-Bias-Ansatz wurde in den USA und in Südafrika entwickelt und bereits an vielen Berliner Schulen erfolgreich umgesetzt: Unterrichtsmaterialien sind entstanden, Kollegien wurden fortgebildet und die Zusammenarbeit mit Eltern gestärkt.

**Themen:**  
Diskriminierung,  
Diversität,  
vorurteilsbewusster Lernort

## Umgang mit Heterogenität im Unterricht

Kinder in all ihrer Verschiedenheit brauchen das Gefühl der Zugehörigkeit, um erfolgreich lernen zu können. Sie wollen mit ihren individuellen Hintergründen, Merkmalen, Erfahrungen und Kompetenzen gesehen, anerkannt und gewertschätzt werden.

In der schulischen Praxis zeigt sich allerdings, dass aufgrund von einseitigen Lernangeboten und ausschließenden Praxen nicht alle Kinder das nötige Gefühl der Zugehörigkeit entwickeln können, um ihre eigenen Potenziale zu entfalten.

**In diesem Modul gehen wir der Frage nach, was helfen kann, das Selbstwertgefühl und die Lernmotivation von Schüler\*innen zu stärken bzw. wiederaufzubauen.**

Dabei betrachten wir das zentrale Bedürfnis nach Zugehörigkeit in seinen unterschiedlichen Facetten und analysieren anhand von konkreten Beispielen, an welchen Stellen Lernangebote ausschließend wirken können und wodurch es möglich ist, das Zugehörigkeitsgefühl aller Kinder zu stärken.

In einem weiteren Schritt entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam Ideen für die mögliche Gestaltung des eigenen Unterrichts.

**Themen:**  
Zugehörigkeitsgefühl,  
Diversität,  
Selbstwertgefühl

## Alles für alle! Geschlechterreflektierte Pädagogik in der Schule

Geschlechterverhältnisse spielen im Schulalltag auf vielfältige Arten und Weisen eine Rolle: Sie sind relevant für die pädagogischen Fachkräfte und die Schüler\*innen, zeigen sich in Lehrmaterialien, im Verhalten, in der Beziehungsgestaltung, in Lebenswelten, in Selbst- und Fremdbildern.

Wer sich als Junge nicht für Fußball interessiert und gerne Rosa trägt, läuft Gefahr, abgewertet zu werden. Mädchen, die sich nicht für Aussehen interessieren und laut sind, gelten als unweiblich. Für Kinder, die sich weder als männlich noch weiblich definieren, ist Schule häufig ein unsicherer Ort. Die vorherrschende geschlechtliche Sozialisation schränkt Kinder und Jugendliche ein und hindert sie an der freien Entfaltung ihrer Interessen, Möglichkeiten und Fähigkeiten.

**Dieses Modul widmet sich der Frage, wie Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und von Geschlechteranforderungen entlastet werden können.**

Die Teilnehmenden werden in Theorie, Haltung und Methodik der geschlechterreflektierten Pädagogik eingeführt.

**Themen:**  
Identitätsentwicklung,  
Zugehörigkeitsgefühl,  
geschlechterreflektierte Pädagogik